



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Ein Glaubensbekenntnis - Zeitgedichte. 1844

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Im Irrenhause. (Januar 1844)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31722**

Doch wir: — in's Weltmeer uns're Scheere!  
 Hinschwemme sie der Rhein!  
 Kein deutscher Mann, kein Mann von Ehre  
 Will Censor fürder sein!"

St. Goar, Januar 1844.

### Im Irrenhause.

Nun noch in diese Kammer tritt —  
 Ein einzig Fenster gibt ihr Helle!  
 Starr, wie ein Steinbild von Granit,  
 Dasteht der Insaß dieser Zelle!  
 Dasteht er wie ein Todter schier —  
 Nichts, was ihn störte, was ihn weckte!  
 Sein gläsern Auge funkelt stier,  
 Wie Macbeth's, als ihn Banquo schreckte!

Da jach kommt Leben in den Stein!  
 Er springt zurück — was muß er schauen?  
 Von wannen nur bringt auf ihn ein  
 Haarsträubend dieses wüste Grauen?  
 Er hält die Hände schirmend vor,  
 Als säh' er Schwerter oder Flammen;  
 Er schüttelt sich, und heult empor,  
 Und bricht mit Klagelaut zusammen!

Und ruft: „Hab' ich euch doch erdolcht!  
 Was braucht ihr fürder mich zu quälen?  
 Wer schießt euch, daß ihr mich verfolgt,  
 Blutrünstige Gedankenfeelen?"

Wer hat den Rückweg euch gebahnt  
Aus eurem Nichts, ihr trotzigem Dinger,  
Daß an die Schlachtzeit ihr mich mahnt,  
Drin euch hineinwies dieser Finger?

„Lautlos, wie Lehren, sankt ihr hin,  
Legionenweis — ha, welch ein Mähen!  
Nie kam mir damals in den Sinn,  
Ihr könntet wieder auferstehen!  
Hu — ob ihr's könnt! Im Palast hier  
Erfuhr ich's, drin ich gern sonst wohne,  
Seit ihn für treue Dienste mir  
Anwies als Eigenthum die Krone!

„Ein prächt'ger Bau! Doch ganz und gar  
Ein Spukhaus eben, will mich dünken!  
Weh' — eine zorn'ge Leichenschaar,  
Stürmt ihr heran, mein Blut zu trinken!  
Anstürmt ihr, abgehezt und bleich,  
Doch auf den Stirnen Muth und Klarheit!  
Zwei hohe Weiber führen euch —  
Die Freiheit, glaub' ich, und die Wahrheit!

„Ja doch, die sind's! — Für sie ja quollt  
Aus Schädeln ihr, tollkühnen, frechen!  
Dreist ihr Gesetz habt ihr entrollt —  
Und jetzt wollt ihr den Hals mir brechen!  
Hohnlachend jetzt den Todesstoß  
Nach meinem Herzen wollt ihr führen —  
Fort, ihr Gesindel, laßt mich los!  
Ich will mit euch kapituliren!

„Ja — aber wie? — der Teufel weiß!  
 Halt — hab' ich euch denn nicht verboten?  
 Was denn umsteht ihr mich im Kreis?  
 Ihr seid ja todt! fort zu den Todten!  
 Fort — hier bin ich im Recht — erlaubt —  
 Bückt euch — ich will euch nur zertreten!  
 Weh' mir, ihr schüttelt ernst das Haupt!  
 Ihr sagt: Der Geist läßt sich nicht tödten!

„Der Geist? — nicht tödten? — Ach, ich Thor!  
 Mir gleich, was sie für Reden führen!  
 Und doch — wer raunt mir denn in's Ohr:  
 Nicht tödten, aber wohl verlieren! —  
 Ja so — den Geist — so mein' ich's auch!  
 Wie ist mir denn? — ich steh' geschlagen!  
 Was kann ein armer Censor auch  
 Dem Geiste nur vom Geiste sagen?

„Ihr lacht, Gefindel? — Allesammt  
 Flugs in den Staub vor mir gesunken!  
 Hui da, was wollt ihr nur? — Verdammt!  
 Zu mächtig sind mir die Hallunken!  
 Die Wahrheit schlägt mich in's Gesicht,  
 Die Freiheit bindet mir die Fäuste,  
 Unrasseln die Gedanken dicht  
 Weh' — wie geschieht mir — Fluch dem Geiste!

„Nein, Gnade, Gnade! Los die Hand!  
 Los! O, wie viele waren härter,  
 Als ich!“ — Er fliegt hinan die Wand —  
 Da faßt den Nasenden der Wärter.

Gebändigt hat ihn Jach' und Schnur,  
Auf seinem Lager sieh' ihn kauern!  
Komm nun — er war ein Werkzeug nur!  
Laß uns nicht richten — nur bedauern!

St. Goar, Januar 1844.

### Kinderlied.

Zum 6. Dezember (a. St.).

Weihnacht ist ein schönes Fest,  
Schön für Hohe, schön für Niedre!  
Keiner, den es traurig läßt,  
Wie auch sonst die Welt ihn widre!  
Doch beinah noch größern Spaß  
Macht uns jetzt Sankt Nikolas —  
Nikolaus, ja, der Biedre!

Niklas ist ein braver Mann,  
Herzensgut und mild von Sitten;  
Niklas hat ein Kengeschpann  
Und dahinter einen Schlitten.  
Hoch im Norden steht sein Haus;  
Reiche Gaben theilt er aus,  
Wenn die Kinder hübsch ihn bitten.

Spielwerk hat er mancher Art,  
Sterne, Bänder, goldne Krippchen!  
Streicht ihm freundlich drum den Bart,  
Seid drum artig, liebe Bübchen!  
Wer ihn recht zu hätscheln weiß,  
Gia, kriegt den besten Preis —  
Eins von seinen Zuckerpüppchen!